

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Leinwandhändler-Familien Dyrex, Straßer, Rittmannsberger verhandelten sie nach Wien, ins Reich und noch weiter. Selbst von fernern Märkten kamen Händler hieher, z. B. Neumarkt bei Grieskirchen. Von da kam zu öfterst Anton Wurmb, dessen Namen aus den acht- und vierziger Jahren und Bau der Wels-Passauer-Bahn her bekannt war. Er hatte damals seine guten Tage und ließ den Einkauf durch seinen Begleiter besorgen und sprach fast durchgehends nur französisch. Wurmb verhandelte von hier Leinwand, Grادل, Zwilch, Fuparbeit und Gespunste nach Italien.

Selbstverständlich wurde auch viel Leinwand nach Linz, wo am Bartholomäi-Markte sich die auswärtigen Händler einfanden, gehandelt.

Es bedarf keiner Erwähnung, daß bei einem so regen Industrie-Betriebe sich ein behäbiger Wohlstand einfänden mußte.

Die Innung der Weber und Bleicher war daher auch eine reiche. — Das Innungssiegel führt drei Weberschützen und die Rundschrift: Sigilum: eines: ganzes: ersamen Handwe: D: E: W: zu Bregardn.

Sie besaß eine schöne Fahne, welche das Innungszeichen, drei Weberschützen und den hl. Severin als Patron, im Bilde führte; sie zog in statilicher Anzahl am Frohnleichnamsfeste mit ihrer Fahne auf und hatte wie alle Innungen ihren Jahrtag, an welchem die Auflage (zwanzig Kreuzer) eingehoben, freigesprochen, aufgedingt (ein Gulden dreißig Kreuzer) wurde und die Einkäufe, beziehungsweise Aufnahme in die Meisterschaft geschahen. Wer Meister wurde, mußte sich, wenn er im Markte wohnte mit zwölf Gulden und wenn er am Gäu sein Geschäft übte, mit acht Gulden in die Lade einkaufen.

Von diesen Einnahmen wurden die Auslagen bestritten, welche aus den Innungsangelegenheiten, Geschenken an wandernde Gefellen, Jahrtagsauslagen, erwachsen. Zu Beginn der vierziger Jahre fing die Innung, welche schon früher sehr zusammengesmolzen war, an, ihrem Ende entgegen zu sehen und löste sich in den sechziger Jahren ganz auf.

Die Innung der Zimmerleute.

Sie gehört zu den ältesten Innungen; ihr Siegel mit den Emblemen des Gewerbes und der Rundschrift: „Siegl der Zimmerhandwerker, Freistadt Land“ trägt die Jahrzahl 1611. Nach dem Inhalte der Rundschrift umfaßt die Innung das Landgebiet bis Freistadt. Von ihr sind nur mehr die Rechnungen vorhanden, Statuten u. s. w. fehlen.

Aus den vorhandenen Entscheidungen der Vorstände geht hervor, daß kein Zimmermeister in der Gegend eines anderen arbeiten, geschweige denn eine Arbeit erbetteln dürfte bei sonstiger Strafe.